

Nachrichten

NB-Bierstreit weitet sich aus (Fortsetzung)

In der letzten Ausgabe berichteten wir bereits über den Ausbruch der Bier-Krise. Doch jetzt melden sich Mitglieder des NB-Teams per eMail in der Redaktion zu Wort.

Es wird ein turbulenter Herbst werden, denn die Mitglieder des NB-Teams sind sich durchaus nicht einig darüber, wie das Problem am Besten gelöst werden kann.

Zur Erinnerung: Erstmals in diesem Jahr (Frühlingstreffen) wurde spontan und ohne Hintergedanken von einer einzelnen Person ein Fremdbier eingeführt, das wieder Erwarten bereits beim zweiten Treffen (Family) einen Anteil am Gesamtverbrauch von annähernd 30% erzielte.



NBT: ...dieser Typ sah ürig aus...

Die Kosten für dieses Fremdbier liegen 100% über dem Preis des traditionellen Bieres, was natürlich bei steigendem Verbrauch zu deutlich spürbaren Verteuerungen des Gesamtbudgets eines Wochenendes führen wird. Dieses Sommertheater um das

Prozedere der Einführung des Fremdbieres wird die Gemüter bis in den Herbst hinein beschäftigen. Meinungen aller Coleur, von konservativer Einstellung zur alten Marke über gemäßigte Forderungen von sowohl-als-auch-Bieren bis hin zu radikaler Abkehr von alten Gewohnheiten sind vertreten worden.

Hier einige Reaktionen aus dem NB-Team, die uns zugesandt wurden.

Herr H.W. aus M.: Das neue Bier ist für mich wie eine Medizin. Und für seine Gesundheit sollte man alles tun. Hier Pfennig- pardon-Cent-Fuchserie zu betreiben heißt sparen an der falschen Stelle.

Herr H.D. aus K.: Ein Skandal. Was hat das noch mit Netteberge zu tun. Traditionen scheinen nichts mehr wert zu sein. Hau wech die Kacke!

Herr M.T. aus L.: Och, finde ich ganz gut. Soll doch jeder saufen was er will dann erhöhen wir eben die Preise. Das Geld sitzt der Bande sowieso locker in der Tasche, dat merken die vielleicht noch nich mal.

Herr G.H. aus M-A.: Wo kommen wir denn da hin? Was passiert, wenn ich mich im Dunkeln vergreife und mich an dem falschen Bier vergifte? Hier muss ein deutliches Wort gesprochen werden, das heißt nicht jein.

Herr F.W. aus M.: is doch sch...egal.

Herr T.H. aus L.
Ob blond, ob braun, zur Zigarre schmeckt kein`s wie`s andere.

Herr K.Z. aus B.
Ich plädiere für ein absolutes Billigbier (Anm. d. Red.: Diese Variante ist neu). Von 10 Biersorten schmeckt niemand eine bestimmte Marke heraus. Und außerdem ist es mir persönlich völlig egal, wovon den anderen schlecht wird.



NBT: ... sah aus wie Flasche leer...

Im übrigen kennt der Netteberge-Bierstreit eine berühmte Parallele aus der Menschheitsgeschichte, die sich in einem ähnlich gelagerten Fall vor zirka 400 Jahren in Nordeuropa abgespielt hat.

Der Schreiber, ein gewisser Herr Schüttelbier (engl. „shakesbier“) berichtete von der verzweifelten Situation einer heldenhaften Person, die in ihrer Ratlosigkeit und Unsicherheit bei der Wahl zwischen zwei Biersorten den Ausspruch von sich gegeben haben soll: „two beers or not two beers, that is the question“.

Das ist nun wirklich die Frage: Wird die alte Marke weiterhin Bestand haben, zusätzlich das Fremdbier dauerhaft neben der alten Marke seinen Platz finden oder wird die alte Marke für immer ganz aus dem Netteberge-Kreis verschwinden?